

Meine positive Erfahrung mit dem Religionsunterricht in Zeiten der Panik-Pandemie

Schwerpunktmäßig haben meine Schüler bereitgestellte Unterlagen (z.B. Religionsbuch, aber auch andere Texte, Kurzfilme, ...) durchzuarbeiten und möglichst kurze Zusammenfassungen zu schreiben (je kürzer desto schwieriger), bzw. erhalten (helfende) Fragen zu diesen Materialien, die sie möglichst kurz beantworten sollen. Manchmal fordere ich sie auf selbstständig zu denken und nach Antworten auf schwierige Fragen zu suchen. Z.B. in der 3. Klasse: Welche vier Eigenschaften müsste ein „Ding“ haben, um vollkommen glücklich zu machen. – Wirklich tolle Antworten!

Die großen Vorteile:

- Während in der Schule etliche Schüler das Denken stellvertretend den besonders Klugen überlassen, geht das jetzt nicht mehr. Jeder muss selber denken.
- Immer wieder schreiben die Schüler über sehr persönliche Gedanken und Erlebnisse, was sie in der Klasse vor allen anderen nicht so offen tun würden.
- Die Schüler fragen (unaufgefordert) oft ihre Eltern um deren Meinung...

Prof. MMag. Peter Trenker (Bundesrealgymnasium, 2700 Wiener Neustadt)